

24.6.10

Linke: Breuninger reagiert unangemessen

(red) – Die Partei „Die Linke“ hält das Verhalten des Managements vom Breuningerland für deutlich überzogen. Wie der Sprecher des Ortsverbandes Werner Hillenbrand mitteilt, sei zwar nachvollziehbar, dass die Entscheidung nicht im Sinne von Breuningerland ist, aber: „Die Vorwürfe und Drohungen sind unangemessen.“

Die Vorwürfe an Verwaltung und Gemeinderat seien nicht angebracht. Die Verwaltung habe schon vor zwei Jahren von der Erweiterung abgeraten. „Es war das Management von Breuninger, das hoffte, über die Gemeinderäte die Verwaltung zu überstimmen“, so die Linke. Der Gemeinderat sei aber seiner Verantwortung für die ganze Stadt gerecht geworden.

Wie Hillenbrand weiter mitteilt, sei dem Managements geraten worden, den größeren Platzbedarf der Mieter durch Umstrukturierung im Bestand zu realisieren. Dies wurde aber ohne genauere Begründung verworfen. Auch der jetzt angedrohte Wettbewerb in einer Wettbewerbsgesellschaft sei erstaunlich. Für die Linke fand er schon vorher statt. So gab es im Breuningerland schon immer alle Sortimente, die auch in der Innenstadt angesiedelt sind.

„Man merkt die Absicht und man ist verstimmt, wie es Johann Wolfgang von Goethe in seinem Schauspiel Torquato Tasso formulierte“, so Hillenbrand. In diesen Stil passe auch die schon vor der Entscheidung und nun wieder angedrohte Klage. „Obwohl für das Breuningerland keinerlei Bestandsrisiko besteht, will man die Verwaltung und den Gemeinderat diffamieren und unter Druck setzen.“